

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 84.

Sonnabend, den 25. Juli 1908.

74. Jahrgang.

Die Diphtherieheißera mit den Kontrollnummern:

866 bis 877, geschrieben: „achthundertsechundsiebzig bis achthundertsebenundsiebzig“ aus den Höchster Farbwerken,
108 bis 117, geschrieben: „einhundertacht bis einhundertsebzehn“,
119, geschrieben: „einhundertneunzehn“,
120, geschrieben: „einhundertzwanzig“, aus der Merzischen Fabrik in Darmstadt,
211, geschrieben: „zweihundertelf“, aus der Fabrik vorm. E. Schering in Berlin
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung eingezogen sind, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt.
Dresden, den 13. Juli 1908.

Ministerium des Innern.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, sollen im hiesigen Bahnhof die Obstnutzungen der Stadt Dippoldiswalde meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
Der Stadtrat.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen für das 1. Halbjahr 1908 sind bei Vermeidung der Verzugszinsen nunmehr sofort anher abzuführen.
Dippoldiswalde, am 24. Juli 1908. Die Spartassenverwaltung.

Die englischen Flottenmanöver.

Die englischen Flottenmanöver haben in diesem Jahre unter einer großen Zukunftsidee stattgefunden. Die Admiralität hatte angenommen, daß es einer feindlichen Seemacht, welche von der Küste Norwegens gekommen war, gelingen könnte, mit einer sehr großen Anzahl Torpedoboote und Unterseeboote die erste englische Flotte zur See zu schlagen. Riesige Anstrengungen hat die englische Admiralität ferner auch gemacht, um die beiden großen Manöverflotten gehörig zu bemannen und auch die Küstenverteidigung in den Kriegszustand zu versetzen. Man spricht davon, daß England zu diesem Zwecke 70 000 Seesleute zu den Manövern herangezogen habe und sogar 1000 Mann von der Küstengarde mobil gemacht habe. England hat also eine Art Probemobilisierung zur See durchgeführt, und die Engländer sind mit derselben sehr zufrieden. In wenigen Tagen hatte England eine gewaltige Macht zur See nach dem Osten geschickt und schon am 11. Juli hatten die taktischen Bewegungen der Manöverflotten begonnen. Die Machtentfaltung war sogar eine so großartige, daß in den östlichen und südlichen Häfen Englands nur alte Kriegsschiffe und alte Torpedoboote zurückgeblieben waren. Es kann nun nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß diese großen Seemanöver unter der Voraussetzung stattgefunden haben, daß eine große deutsche Flotte eines schönen Tages einen Angriff auf England unternehmen werde. Diesen Angriff haben sich aber die Engländer mit einer Panzerflotte von 16 Linien Schiffen, 29 Panzerkreuzern und 30 Torpedobootezerstörern unter dem Vizeadmiral Sir Milne selber zurechtgemacht, und sie werden lange warten können, ehe eine deutsche Flotte das Wagnis unternehmen wird, sich zwischen zwei oder drei englischen Flotten zu begeben, und den verzweifeltsten Versuch zu machen, gegen eine gewaltige Uebermacht einen Angriff auf Englands Küsten zu unternehmen. Vom militärischen Standpunkte aus liegt für ein solches waghalliges Unternehmen für Deutschland gar keine Veranlassung vor, denn es ist die Zeit gar nicht abzusehen, in welcher sich die deutsche Flotte an Größe und Stärke mit der englischen messen könnte, und mit einer kleineren, wenn auch noch so tüchtigen Flotte einen Angriff auf eine dreifach stärkere auszuführen, das kann doch niemals der Plan der deutschen Admiralität sein. Aber auch politisch liegt zu einer solchen Annahme gar keine Ursache vor, denn Deutschland befindet sich über keine Frage in einem Konflikt mit England, es sei denn, daß England dem deutschen Reiche den weiteren Ausbau seiner Flotte und das Wachstum seiner Industrie und seines Handels verwehren wollte. Aber auch diese Unterstellungen wollen wir dem freihetlich gesinnten England nicht machen, wohl kann man aber annehmen, daß England der Welt und zumal Deutschland durch die großen Flottenmanöver zeigen will, daß es jedem feindlichen Angriffe gewachsen ist. Das Recht dieser großartigen Machtentfaltung zur Sicherung seiner Weltmachtstellung wird niemand England streitig machen, soweit es auch den andern einen Platz an der Sonne gönnt. Bei aller Anerkennung der politischen und militärischen Bedeutung der großen englischen Flottenmanöver darf man daher in denselben in der Hauptsache

nur eine große Demonstration für den Beweis der englischen Weltmachtstellung erblicken. Im Ernstfalle ereignen sich in einem Seekriege bekanntlich auch oft recht merkwürdige Zwischenfälle. So sind die englischen Manöver, welche bekanntlich noch längere Zeit andauern sollten, in den letzten acht Tagen von furchtbaren Seestürmen unterbrochen worden, sodaß fast alle Unterseeboote und Torpedoboote, sowie auch ein Teil der Panzerkreuzer in den Häfen Schutz suchen mußten. Bekanntlich ist auch einmal die große spanische Armada, welche England angreifen wollte, nicht von den Engländern, sondern von einem furchtbaren Südweststurm an der englischen Küste zerstört worden. Ein Seekrieg ist also ein ganz unberechenbares Unternehmen.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. Juli. Während des am Sonntag herrschenden schweren Gewitters ist auch die Adamsche Villa in der Hohen Straße hier vom Blitz getroffen worden. Derselbe hat glücklicherweise nicht gezündet, dagegen aber ein im Souterrain befindliches Stubenmädchen betäubt und auch mehrfachen Schaden am Grundstück verursacht.

Neun Herren aus Chemnitz, Plauen, Bischofswerda, Baugen, Zittau, Elsterberg, sämtlich Mitglieder sächsischer Gewerbestammern, waren am Mittwoch hier anwesend und besichtigten die Ausstellung von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen für das Kleingewerbe in der Maschinenhalle der hiesigen Müllerschule.

Auch an dieser Stelle wollen wir auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer Jugendspiele betr. hinweisen und zu recht zahlreicher Beteiligung an denselben auffordern, damit die Aufopferung der Leiterinnen wenigstens in etwas belohnt wird.

Mitglieder der Finanzdeputation B haben am Montag eine Lokalbesichtigung in Sachen einer Petition um Erbauung einer Eisenbahn im Pöbelsal vorgekommen.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade, Juli 1908: vereinigte Weißeritz: beob. 41, norm. 26, Abwäg. +15; wilde Weißeritz: beob. 37, norm. 30, Abwäg. +7; rote Weißeritz: beob. 36, norm. 29, Abwäg. +7; Müglitz: beob. 35, norm. 29, Abwäg. +6.

Ripsdorf. Von der Fremdenliste für die Höhenkurorte Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg ist die Nr. 4 erschienen und weist dieselbe auf die Zeit vom 7. Juli bis 21. Juli 1908 an angekommenen Sommergästen 454 Parteien mit 1003 Personen und 224 Passanten nach. Die Gesamtbesetzung beträgt bis zum 21. Juli (einschließlich der Wintergäste) 1586 Parteien mit 2953 Gästen und 1048 Passanten.

Hermisdorf (Erzg.). Nachdem am vergangenen Sonntag Herr Realschuloberlehrer Hentschel aus Dresden in hiesiger Kirche Gastpredigt gehalten, werden morgen, den 26. Juli (6. Sonntag n. Trin.), Herr Diakonus Pastor Lehmann aus Neulirch a. S. und morgen in acht Tagen, den 2. August (7. Sonntag n. Trin.), Herr Diakonus Pastor Peter aus Jschella ihre Gastpredigten halten.

Dresden. Für die Internationale Hygieneausstellung, welche 1911 in Dresden veranstaltet werden soll, ist, wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, Kreishauptmann Dr. Rumpelt in Dresden als Staatskommissar bestellt worden.

Der im Juli 1906 erfolgte Einbruch der „Nonne“ in die Zittauer Waldungen droht sich trotz aller Gegenanstrengungen zu einer Katastrophe auszuwachsen. Die Vernichtung einiger Millionen dieser gefräßigen Geschöpfe konnte angesichts ihrer ungeheuren Vermehrungsfähigkeit nur die Wirkung eines Wassertropfens auf einen heißen Stein haben. Den Milliarden von Eiern, die in die

Rindenschuppen der Bäume abgelagert werden, kann man eben nicht bekommen. Auch die Bestreichung unzähliger Bäume mit Leimringen, um die Raupen, die sich auf die Erde herabgelassen haben, am Wiederhinaufkriechen zu verhindern, bietet keinen dauernden Schutz. Solange die Masse klebrig ist, kommen die Raupen nicht darüber hinweg. Zu Tausenden sieht man sie daher unmittelbar unter den Leimringen sitzen. Aber nach einiger Zeit verwittern auch die Leimringe. Dann schlüpfen die zahlreichen Raupen darüber hinweg und so machen Milliarden von Raupen die Metamorphose zum Schmetterling durch, von dem jedes Weibchen eine verhundertfache Nachkommenschaft in die Welt setzt. Leider muß daher ernstlich mit der Vernichtung der herrlichen Zittauer Wälder gerechnet werden, von denen ein Teil durch den Fraß der Nonnenraupe schon derart verwüstet worden sein soll, daß er kaum mehr zu retten ist und Kahlschlag erfolgen muß. Die Stadt Zittau löst aber jährlich aus ihren sächsischen und böhmischen Forsten durch den Holzverkauf weit über 300 000 Mark. Durch Kahlschlag wäre ihr für ein Menschenalter diese jährliche Einnahmequelle verstopft. Auch die Kurorte in den Bergen müßten auf lange Zeit veröden. Ein ungeheurer Schaden droht also der ganzen Gegend. In der Bevölkerung ist deshalb eine Bewegung im Gange, einem Appell der „Zittauer Morgenztg.“ Folge zu geben, welche vorgeschlagen hat, daß an den folgenden Sonntagen große Trupps von je etwa 1000 Personen unter Führung des Forstpersonals in den Wald ziehen und die radikale Vernichtung der Nonnenraupen derart durchführen sollen, daß auch nicht ein Baum übergangen, sondern absolut alles abgefrucht und vernichtet wird, was sich an Insekten unterhalb der Leimringe befindet. Nur auf diese Weise läßt sich hoffen, die am meisten gefährdeten Waldungen noch zu retten.

Freiberg. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Freiberg, Herr Bernhardt, tritt am 1. Oktober d. J. nach 44jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. An seine Stelle tritt der bisherige Staatsanwalt am Landgericht Plauen, Herr Rebenstrof.

Das Stadtverordnetenkollegium stimmte einem Beschlusse des Rates auf Einführung der Wertzuwachsteuer zu.

Pirna. An dem auf der Albertstraße befindlichen Geburtshause des in Dresden verstorbenen Fabrikbesizers August Greif, der seiner Vaterstadt Pirna eine Stiftung im Kapitalwerte von etwa 800 000 Mk. zuteil werden ließ, erfolgte in Anwesenheit der städtischen Kollegien die Enthüllung einer bronzernen Gedenktafel. Die Greifische Stiftung ist zum Besten des Krankenhauses und des Bürgerhospitals bestimmt.

Rieschütz a. Elbe. Ein unbekannter junger Mann rettete hier ein Mädchen, das mit anderen am Elbufer gespielt hatte, vom sicheren Tode des Ertrinkens. Als er das Mädchen, die einzige Tochter einer hier weilenden Beamtenfamilie, den ertrunkenen Eltern zuführte, ging er, ohne daß es jemand bemerkt hätte, seines Weges. Der unbekanntere Lebensretter ist auch bisher nicht wieder zu finden gewesen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nachdem im diesjährigen Reichshaushalts-etat größere Summen für die Beschaffung und Bereithaltung von Automobilwagen der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt worden sind, hat diese besondere Grundzüge für die Unterstüfung von in Privatbesitz befindlichen kriegsbrauchbaren Kraftfahrzeugen aufgestellt. Danach sollen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unternehmern oder sonstigen Privatpersonen, die den militärischen Bedingungen entsprechende Kraftfahrzeuge in Betrieb nehmen und sich verpflichten, sie während mindestens fünf Jahren in kriegsbrauchbarem Zustande zu erhalten, Prämien bewilligt werden. Der Antrag auf derartige Unterstüfung ist vor Beschaffung des Kraftwagen an das Kriegsministerium zu richten, das

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unierer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

bei zustimmender Entscheidung mit dem Antragsteller einen Vertrag abschließt. Die Gewährung beider Prämien für Hervollkommung der Bauart und andere Erfolge der Automobilindustrie, die den Absichten der Heeresverwaltung entgegenkommen, hat sich diese vorbehalten.

— Eine Begegnung zwischen dem Kaiser und König Eduard scheint nun doch noch zustande kommen zu sollen. Nach Meldungen aus Cronberg im Taunus soll König Eduard auf seiner Reise nach Jchl am 8. August in Friedrichstron zum Besuch der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eintreffen und von mittags bis zum Abend dort verweilen. Da bis zum 8. August auch die Rückkehr Kaiser Wilhelms von Stockholm nach Wilhelmshöhe zu erwarten ist, scheint eine Zusammenkunft der beiden Monarchen tatsächlich bevorzustehen.

Berlin. Die Einberufung des preussischen Landtages soll, wie eine im Geruch der Offiziösität stehende Korrespondenz mitteilt, um die Mitte des Monats Oktober stattfinden. Die Regierung wolle, was an ihr liegt, darauf hinwirken, daß die Beamtenbesoldungsvorlage noch vor Weihnachten erledigt werde, damit den Beamten die Gehaltserhöhung bald nach Neujahr ausgezahlt werden könnte.

— Die Zigarettensteuer hat im ersten Viertel des laufenden Etatsjahres 4193999 Mark erbracht. Sollten die übrigen drei Vierteljahre dem ersten Vierteljahre entsprechen, so würde sich eine Jahreseinnahme von 16,8 Millionen Mark ergeben. Die Zigarettensteuer ist im Etat für 1908 mit 14,3 Millionen Mark eingestellt. Sie würde also unter obiger Voraussetzung 2 1/2 Mill. Mark mehr erbringen, als vorausgesetzt wurde. Schon im Jahre 1907 erbrachte die Zigarettensteuer etwa 13 Mill. Mark, obwohl sie im Etat nur mit 11,5 Millionen Mark veranschlagt war. Die Zigarettensteuer scheint also im Gegensatz zu den meisten anderen neuen Steuern ihren Zweck zu erfüllen.

— Die Reparaturarbeiten an dem Zeppelinischen Luftschiff werden in zirka 8 Tagen beendet sein. Der genaue Termin des Aufstiegs wird strengstens geheim gehalten.

— Seit den Erfolgen des Zeppelinischen Luftschiffes sowie des Militärballons tauchen immer wieder Gerüchte auf, als hätten die Pläne zur Beschaffung einer Luftflotte bereits feste Gestalt angenommen. Letztere soll nach einem auswärtigen Blatte noch in diesem Jahre auf die Zahl von 12 Luftschiffen gebracht werden; auch habe man die Frage der Armierung bereits praktisch in Angriff genommen. Der „L.-A.“ betont demgegenüber wiederholt, daß die ganze Angelegenheit noch nicht über die bekannten, zumeist ja bestens geglückten Versuche hinausgekommen ist. Die Militärbehörde hat, wie bestätigt wird, noch keine weitere Entscheidung getroffen und kann sie auch vorläufig nicht treffen.

— In Pariser Blättern wird eine Verstärkung der französischen Fremdenlegion verlangt. Das gibt den Berliner Neuigkeiten Nachrichten zu folgenden Auslassungen Anlaß: Leider lassen sich trotz der in jeder Hinsicht jammervollen Lage, in der sich die Legionäre befinden, immer wieder Dumme, besonders aus den westlichen Grenzgebieten Deutschlands, als französisches Kanonenfutter anwerben. Manche laufen aus blöder Abenteuerlust gerade zu diesem Zwecke über die Grenze, andere werden gelegentlich eines Besuchs in Frankreich betrunken gemacht und in diesem Zustande überdoppelt, wiederholt *ist aber auch schon festgestellt worden, daß französische Werber in aller Heimlichkeit auf deutschem Gebiete arbeiteten. Nur der Tapferkeit der Fremdenlegion verdankt Frankreich die Eroberung Algeriens, d. h. in der Hauptsache deutscher Tapferkeit. Von Anfang an waren zwei Drittel der Mannschaften deutscher Herkunft, später wuchs der Anteil unserer Landsleute noch bedeutend, und wiederholt sind die spanischen und italienischen Kompagnien ausgerissen, während die Deutschen auf ihren Posten blieben, trotzdem die französische Regierung das fremde Blut, das zu ihrer Verfügung stand, mit dem leichtesten Hergen vergoß. . . . Den Kern der französischen Truppen in Marokko bilden die deutschen Fremdenlegionäre. Diese Sachlage ist für uns vom nationalen Standpunkte aus im höchsten Maße bedauerlich, vom völkerrechtlichen aus leider nicht zu ändern. Wenn die Fremdenlegion jetzt aber noch verstärkt werden sollte, würde sich daraus zum mindesten die Notwendigkeit ergeben, daß seitens unserer Regierung für die Aufklärung der Bevölkerung über das elende Leben der Fremdenlegionäre und ihre starken Ausschichten, zum Ruhme Frankreichs zu fallen, gesorgt, auch den französischen Werbemännern scharf auf den Dienst gepaßt und das Handwerk gelegt werde. Auch sonst sollte jeder Mann zur bezeichneten Aufklärungsarbeit beitragen. Die maßgebenden Kreise aber sollten immerhin erwägen, ob sich nicht doch noch mehr in der Sache tun ließe.

— Wie die „Berliner Correspondenz“ meldet, soll die diesjährige, aus 10 Offizieren, 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Rußland, die Mandchurei und China an ihren Bestimmungsort befördert werden. Die Regierungen von Rußland, Japan und China haben bereitwillig ihr Einverständnis hierzu erteilt. Die Ausreise soll am 4. August von Wirballen aus angetreten werden. Der Bahntransport wird sich — abgesehen von der erheblichen Zettelparität — wesentlich billiger gestalten, als die Beförderung auf dem Seewege.

— Die teuersten und die billigsten Garnisonen. Das Besoldigungsgeld für Mannschaften und Unteroffiziere wird alle halbe Jahre festgesetzt. Die Aufstellung gibt die Möglichkeit, die Preise der Lebensmittel in allen Standorten zu vergleichen. Entscheidend ist hier die Entwicklung des Marktes, so daß die großen Städte vielfach billiger sind, als die kleinen. So beträgt das niedrigste Besoldigungs-

geld in den Standorten des Gardekorps Berlin, Charlottenburg, Groß-Lichterfelde und Potsdam 39 Pfennig, in Biesenthal aber 40 Pfennig. Ebenso beträgt es in Frankfurt a. M. nur 37 Pfennig, in dem stillen Darmstadt und in Buhbach 40 Pfennig. Die teuersten Standorte sind abgelegene Festungen. So ist am teuersten die Burg Hohenzollern mit 45 Pfennig. 43 Pfennig haben Helgoland und die Feste Obergentrigen. 42 Pfennig sind angelegt für Wesel und St. Auld, 41 Pfennig für Hildburghausen, Driedenhofen, Forbach, Metz, Mörchingen. Die billigsten Standorte, wo das billige Besoldigungsgeld nur 34 Pfennig beträgt, sind Insterburg, Ortelburg und Rosenburg.

Magdeburg, 22. Juli. Eine Abteilung Arbeitsoldaten war unter Aufsicht eines Sergeanten und Gefreiten mit der Umkartung eines Reitweges beschäftigt. Nach der Vesperpause meldete sich der vielfach bestrafte Arbeitsoldat Barch beim Sergeanten und gab an, er habe Kreuzschmerzen. Dieser ließ ihn auf und ab gehen. Plötzlich stürzte sich der Soldat auf den Sergeanten, packte ihn an der Kehle und warf ihn zu Boden. Der Gefreite wollte das Seitengewehr ziehen, wurde aber von zwei anderen Arbeitsoldaten niedergeschlagen. Dann machten sich die drei Meuterer über den Sergeanten her. Nach vollbrachter Tat ergriffen sie die Flucht und legten sich in einem Gebüsch nieder. Dort wurden sie festgenommen. In einem anderen Falle verweigerte ein Arbeitsoldat ebenfalls den Gehorsam, riß schließlich seinen Rock auf und forderte den Vorgesetzten auf, ihn niederzuschleichen. Zwei Gefreite führten ihn ab.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Das erste Deutsche Turnfest fand heute seinen Abschluß in einer großen Nationalfeier am Niederwald-Denkmal. Die Zahl der Teilnehmer war so groß, daß sie in vier Gruppen geteilt werden mußten, die nacheinander ihre Gedächtnisfeier am Denkmal abhielten. Die Redner ermahnten die Zuhörer, die errungene nationale Einheit festzuhalten und vor allem dahin zu wirken, daß die Jugend in nationalem Sinne erzogen werde. Die Teilnahme der Bevölkerung in den umliegenden Ortschaften war überaus herzlich. Ahmannshausen und Rüdeshelm waren festlich geschmückt und hatten reichen Flaggen Schmuck angelegt. Nach der Feier traten die einzelnen Gruppen ihre Turnfahrten an. Die meisten Teilnehmer werden heute abend einem Feste im Rurgarten zu Wiesbaden beiwohnen, das ihnen zu Ehren veranstaltet wird.

Thüringen. Für Zeitz ist eine besondere Polizeiverordnung für Gast- und Schankwirtschaften ergangen, in den zur Bedienung der Gäste Kellnerinnen verwendet werden. Danach ist es u. a. verboten, in öffentlichen Ankündigungen mit ausdrücklichen Worten oder durch Abbildungen auf die Bedienung von „zarter Hand“ hinzuweisen oder einen solchen Hinweis durch andere Art zu veranlassen. Die Polizeistunde ist auf — 10 Uhr abends festgesetzt!!! — Zeitz soll wohl mit Gewalt zu einem Vorbild bürgerlicher Moral gemacht werden? Zwang tut selten gut! Und auch in Zeitz wird der von der Polizei in recht felsamer Weise in seiner Bewegungsfreiheit behinderte Bürger sich zu helfen wissen: Je enger die Grenzen gezogen werden, desto eifriger wird hinter verschlossenen Türen und Fensterläden „geknippen“ werden.

Schweiz. Ueber einen sozialdemokratischen Musterbetrieb wird dem Berner „Bund“ aus Rorschach am Bodensee geschrieben: Nachdem die außerordentliche Generalversammlung des Arbeiterkonsumvereins Rorschach den Bau eines weiteren, mehrere 100000 Franken kostenden Verwaltungsgebäudes beschlossen hatte, verlangte ein Arbeiter Auskunf über die Arbeitsverhältnisse in der Bäckerei des Arbeiterkonsumvereins. Der Obergeselle erklärte, daß seine Leute 12—15 Stunden täglich arbeiten müßten. Wenn er die übliche Arbeitszeit einführen wollte, müßte er mindestens vier Gefellen mehr haben! Dieser Konsumverein zählt seit Jahren 10 bis 12 v. S. Rückvergütungen. An seiner Spitze steht seit Jahren der sozialdemokratische Advokat Johannes Huber, der die bürgerlichen Betriebe nie genug zu kritisieren weiß und der jetzt einfach erklärte, er habe — von diesen Zuständen nichts gewußt.

Oesterreich-Ungarn. Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, der auf Urlaub gegangen ist, wird nach Meldungen der Montagszeitungen nicht auf seinen Posten zurückkehren. Die Entscheidung sei während des letzten Besuchs des Thronfolgers in Jchl gefallen. Des Thronfolgers Kandidat für den Posten sei Graf Zichy.

England. In Portsmouth ist das englische Panzerschiff „Dreadnought“, eine Namensvorgängerin des jetzigen Dzeanties, als altes Eisen verkauft worden. Das Schiff, das im Jahre 1879 vom Stapel lief und eine Wasserverdrängung von 10820 Tonnen hatte, erzielte einen Preis von 460000 Mark. Zu gleicher Zeit wurden noch einige andere englische Kriegsschiffe verauktioniert. Das Schlachtschiff „Dronles“, das bis vor einigen Jahren den Namen „Swiftsure“ trug und das bereits im Jahre 1871 vom Stapel lief, wurde für 350000 Mark losgeschlagen, während die „Colingwood“, die im Jahre 1882 auf Stapel gelegt wurde, beinahe 400000 Mark brachte. Alle drei Schiffe waren derartig ramponiert, daß effektiv nur der bloße Materialwert, der beim Abbruch zu erzielen war, dafür gezahlt wurde.

— Die Spionagerie scheint in England immer krankhafte Dimensionen anzunehmen, denn gleich nachdem die Flottille von 16 Unterseebooten mit den zu ihr gehörigen Torpedoboote und Kreuzern in Grimsby angekommen war, verbreitete sich in der genannten Stadt das Gerücht, daß während der Manöver der Flottille ein geheimnisvolles Boot unablässig den Bewegungen der

Schiffe gefolgt sei. Nicht weniger als 28 Stunden sei dies mysteriöse Boot mit zwei Männern an Bord hinter der Flottille hergewesen, und die beiden Männer hätten alle Manöver der britischen Flotte aufmerksam beobachtet. Schließlich habe der Kommandeur einen Offizier hingeschickt, um den Namen des Bootes feststellen zu lassen. Dieses fuhr unter britischer Flagge, aber die beiden Insassen seien Deutsche gewesen. — Dieses Geschichtchen wurde den Vertretern verschiedener englischer Blätter von Matrosen der Kriegsslotte erzählt, beziehungsweise bestätigt. Dem Korrespondenten des „Standard“ soll ferner ein Offizier erklärt haben, der an den Manövern zwar teilnahm, aber nicht Zeuge des betreffenden Spionagesalles war, daß unzweifelhaft während der englischen Manöver viel spioniert werde, von Deutschen sowohl wie auch von anderen Nationalitäten, es sei dies aber ein harmloses Vergnügen. Während der Manöver würden die englischen Kriegsschiffe häufig verfolgt und beobachtet. „Standard“, „Daily Express“ und andere Blätter weisen auch darauf hin, daß der deutsche Kreuzer „Zieten“ sich schon seit mehreren Tagen in auffälliger Weise an der englischen Ostküste aufhalte, und am Montag seien sogar mehrere seiner Offiziere in Grimsby ans Land gestiegen, wo sie sich einige Stunden aufhielten. Die Bahnvorstellungen von der deutschen Spionage scheinen indessen noch nicht alle englischen Zeitungen ergriffen zu haben, denn „Daily News“ und „Morning Post“ machen sich darüber lustig, andere Zeitungen veröffentlichen von diesen Spionagen überhaupt nichts.

Rußland. Achtzehntausend verlorene Waggons. So etwas kann natürlich nur in Rußland passieren! Und wer es nicht glaubt, daß tausende Waggons gleich Stadnadeln spurlos verschwinden können, mag sich die kürzlich von der russischen Eisenbahnverwaltung verfaßte Statistik ansehen, der gewiß zu glauben ist, daß die Verwaltung wohl kein besonderes Interesse haben dürfte, die auf den Eisenbahnen herrschenden Zustände noch standalöser zu schildern als sie in Wirklichkeit sind. Ein leiser Zweifel in den Angaben läßt sich vielleicht in der Richtung nicht ganz bannen, daß die vermischten Eisenbahnwaggons mit Hilfe „der Beamten“ verloren gegangen sein könnten. Jedenfalls sind im Jahre 1906 fast zehntausend Waggons unsichtbar geworden. Im folgenden Jahre haben sich die Verhältnisse allerdings etwas verbessert, da man nur den Verlust von 8000 Eisenbahnwaggons zu beklagen hatte. Zusammen ergibt das eine Verringerung des gesamten rollenden Materials auf russischen Linien um ein Zwölftel, was ungefähr dem Verluste von dreißig Millionen Mark gleichkommt.

Rußland. Das Comité der russischen Revolutionäre hat die Regierung benachrichtigt, daß es in den nächsten sechs Monaten kein Attentat gegen höherstehende Persönlichkeiten unternehmen werde. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß auf der Proskriptionsliste stehende Großfürsten und Minister sich wieder öffentlich zu zeigen begannen.

— Der neue finnländische Landtag wird am 1. August eröffnet werden.

Spanien. In den Ländern mit gemischter und Silberwährung liegt eine Gefahr bei der enormen Entwertung des Silbers sehr nahe, daß geschickte Falschmünzer Silberstücke von dem normalen Feingehalt fertigen, an denen sie auch noch über 50 Prozent verdienen. In Spanien, dessen Währung sich bekanntlich in einem ziemlich desolaten Zustande befindet, noch schlimmer als in den Ländern der lateinischen Münzunion, haben sich nun kluge Köpfe gefunden, die dem Staate die Mühe des Prägens abnehmen und „douros sevillanos“ (sevillanische 5-Pesetasstücke) fertigen, welche nur bei genauerer Prüfung von den echten zu unterscheiden sind. Was das Geschäft zu einem besonders guten macht, ist trotz des Goldagio in Spanien noch die Tatsache, daß der Duro Währungs-, nicht Scheidemünze (wie das deutsche Silbergeld) ist und in jedem Betrage in Zahlung gegeben werden kann. Man schätzt die Menge solcher vollwertigen Falschstücke auf viele Millionen und der Finanzminister erließ vor einiger Zeit eine Verfügung, daß in Zukunft all' solche sevillanische Duros an den Staatskassen angehalten und nur zum Metallwert eingelöst werden sollten. Diese Verfügung war zunächst mehr als vorläufige Ankündigung gedacht, von der der Minister hoffte, sie werde diese lustrative Fabrikation dadurch etwas einschränken, daß sie das Publikum zu größerer Aufmerksamkeit erziehe. Tatsächlich aber führte sie zu einer ungeheuren Beunruhigung des ganzen Verkehrs, denn — da eben bekanntermaßen große Mengen dieser Falschstücke vorhanden sind — nun weigerte sich jedermann, überhaupt Duros anzunehmen. Jetzt veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ eine weitere Verfügung, in der der Minister die frühere tatsächlich zurückzieht: Er erklärt nämlich, seine alte Anordnung solle erst in Kraft treten, wenn der Münzmeister den Unterschied zwischen den sevillanischen und den staatlichen Duros genau festgestellt und veröffentlicht habe. Daß das aber sehr rasch gehen wird, ist stark zu bezweifeln.

Siam. Der Gesundheitszustand des Kaisers von China ist unbefriedigend, die Schwindsucht im Fortschreiten begriffen. Unmittelbare Lebensgefahr liegt nicht vor. Der 36. Geburtstag des Kaisers wird ganz still gefeiert.

Samoa. Wie einem Londoner Blatte aus Wellington gemeldet wird, sind auf Samoa von deutscher Seite in den letzten 7 Jahren eine Million Kokospalmbäume gepflanzt worden. Man nimmt an, daß die Gesamtausfuhr an Kopro in den nächsten 7 Jahren 30 Millionen Pfund erreichen wird.

Elegante Druckmaschinen fertigt Carl Zehue.

Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

Mal und Juni.
 Geburten: Ein Sohn dem Straßenarbeiter E. M. Bretschneider hier. — Gastwirt F. W. Hagedorn hier. — Schriftföher P. E. Wälfher hier. — Radlerer E. D. Mohr, z. J. in Summif (Amerika). — Kaufmann Ch. P. H. Sid hier. — Gutsbesitzer R. C. Gängel in Ullberndorf. — Schmiedemeister A. B. Nobis hier. — Oberfchwelger S. Köpfer in Reinholdshain. — Hierüber 3 auferehlich. — Eine Tochter dem Tischler G. A. Jhr hier. — Mühlenarbeiter S. W. Büttner hier. — Handarbeiter J. Hantfche hier. — Handelsmann F. H. Scharfe hier. — Bäckermeister P. H. Jörke hier. — Mühlenarbeiter M. D. Kunath in Berreuth. — Tischler J. G. A. Kalenda hier. — Barbier und Friseur A. A. Böhme hier. — Handelsmann S. D. Grahl hier. — Tischler J. J. B. Schubert hier. — Tischler M. R. P. Hoffmann in Oberhäslich. — Amtshauptmannschafli. Bureau-Mitglied E. M. Schumann hier. — Handelsmann S. H. D. Beler in Reinholdshain. — Fabrikarbeiter D. B. Zimmermann in Reinholdshain. — Hausmann D. L. Ebeling hier. — Mühlenarbeiter E. J. Kreher hier. — Fabrikarbeiter A. S. Wegler in Ullberndorf. — Handarbeiter B. D. Richter in Oberhäslich.

Aufgebote: Gastwirt F. W. Gänther in Dippelsdorf und M. S. verw. Herrmann geb. Gruner hier. — Wirtschaftsgehilfe E. T. Richter in Reinberg und E. E. verw. Rüdric geb. Klemm daselbst. — Maschinenspüher A. P. G. E. Mätzig in Dresden und L. B. Rüdiger hier. — Tischler B. C. L. W. Schwanert in Lauterberg und B. E. Leichert hier. — Schleifer F. Spengler in Pottschappel und F. M. L. Siebert hier. — Tischler E. G. Lohse hier und J. R. Keller hier. — Möbelpolierer C. S. Hähnel hier und J. H. veru. Kernot geb. Tausch hier.

Eheschließungen: Tischler D. M. Bohmann hier und A. Zimmermann hier. — Postmeister S. Joseph hier und A. E. Schmidt hier. — Maurermeister E. F. G. Schuppen in Wolmirke bei Ragdeburg und J. E. Müller hier. — Gutsbesitzer P. D. Jönngen in Reichstädt und F. A. Boden in Ullberndorf. — Gasthofsbesitzer F. W. Gänther in Dippelsdorf-Buchholz und M. S. verw. Herrmann geb. Gruner hier. — Wirtschaftsgehilfe E. T. Richter in Reinberg und E. E. verw. Rüdric geb. Klemm daselbst. — Tischler B. C. L. W. Schwanert in Lauterberg und B. E. Leichert hier. — Handarbeiter A. Kästner hier und D. A. Ehrlich daselbst. — Maschinenspüher A. P. G. E. Mätzig in Dresden und L. B. Rüdiger hier. — Schleifer F. Spengler in Pottschappel und F. M. L. Siebert hier. — Tischler G. E. Lohse hier und J. R. Keller hier.

Sterbefälle: Verjorgte des Bezirksfischenhauses „Wettinjtift“ Samenbändlerin M. W. Pflugbeil aus Frauenstein, 41 J. 4 M. 28 T. — Verjorgter deselben Stüttes Schuhmacher C. F. W. Kästner aus Johnsbach, 72 J. 8 M. — Kinderfrau A. A. verw. Zimmermann geb. Löwe hier, 78 J. 2 M. — J. J. verw. Nobis geb. Köhler hier, 65 J. 8 M. — Dienstmädchen C. B.

Damm hier, 15 J. 4 M. — Zimmermann und Hausbesitzer F. A. Kräh in Reinholdshain, 82 J. 5 M. — Handelsmanns-Sohn P. F. S. Scharfe hier, 12 J. 1 M. — Handelsmanns-Sohn A. G. W. Scharfe hier, 2 Jahr 2 M. — Handelsmanns-Tochter A. W. Scharfe hier, 8 J. 10 M. — J. A. Steinigen geb. Schöne hier, 75 J. 10 M. — F. S. verw. Sonntag geb. Zimmermann in Oberhäslich, 76 J. 1 M. — Verjorgte des Bezirksfischenhauses „Wettinjtift“ Wirtschaftsazugler Ch. G. Fleischer aus Reichstädt, 83 J. 9 M. — Wirtschaftsbesizers-Gefrau A. J. Wegler geb. Rüdiger in Elend, 53 J. 4 M. — Kaufmanns-Gefrau J. M. P. Linde geb. Allen hier, 61 J. 8 M. — Privatus F. A. Frenzel hier, 65 J. 5 M. — Goldauslegerin-Sohn A. W. Benedikt in Reinberg, 6 M. 6 T. — Fabrikarbeiterin-Sohn S. E. Rupprecht in Ullberndorf, 3 M. 25 T. — Handarbeiters- und Hausbesizers-Gefrau Ch. J. Zimmermann geb. Borrmann in Berreuth, 69 J. 2 M. — Ch. E. verw. Werbt geb. Weßbrodt hier, 89 J. 4 M. — Verjorgter des „Wettinjtift“ Handarbeiter G. S. Heine aus Reinhardtgrimma, 79 J. 9 M. — Arbeitsburfche R. G. Dittrich hier, 21 J. 9 M.

Bermischtes.

* **Studentenult.** Aus Bonn wird vom letzten Sonntag ein Ult gemeldet, den einige Mitglieder des Korps „Saxonia“ vollführt haben. Wie immer, wenn einer von ihnen in Köln glücklich durchs Referendar-Examen gekommen, holten sie auch diesmal den nicht „Gerasselten“ feierlich bei seiner Ankunft in Bonn vom Hauptbahnhof ab. Aber diesmal begnügte man sich nicht damit, den neugeborenen Referendar mit Würde in eine Droschke zu packen und ihn in lustiger Fahrt durch die Straßen Bonns dem Volke zu zeigen. Vielmehr hatte man sich zu dem Empfangsakte von einem hier gastierenden Zirkus einen mächtigen Elefanten gemietet, diesen mit einer roten, goldbordierten Reidecke geschmückt und den Musensohn, der eben die erste Stufe auf seiner Laufbahn zum Justizminister erklimmen, flugs auf den Rücken des Rüsseltieres spedierte. Ein kundiger Leberauer führte den Dichthäuter mit seinem Reiter geruhamen Schrittes durch die Stadt; die fröhlichen Brüder folgten auf einem Leiterwagen mit Musikkapelle hinterher. Da der also Geehrte auf dem Rücken des Elefanten sich ebenso sicher fühlte, wie in dem eben bestandenen Examen, hatte er bei dem lustigen Straßenumzug die Lacher auf seiner Seite.

Bereinsdrucksachen bei Carl Jehne.

Kirchen-Nachrichten vom Dippoldiswalde.

6. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Juli 1908.
 Text: Matth. 5, 43-48. Lieb Nr. 199.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
 Pastor Sieber.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Derselbe.

Programm zur Markt-Musik

am Sonntag, den 26. Juli, mittags 12-12 Uhr.

1. „Alle Kameraden“. Marsch von Teide.
2. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ von Suppé.
3. „Ein Sommerabend“, Walzer von Waldteufel.
4. Deutscher Regler-Marsch von Helm.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
 Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,
 Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 26. Juli.

Letzte Nachrichten.

Spandau. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragte den Magistrat, auf dem nächsten deutschen Städtetage eine Subvention für Graf Zeppelin zu beantragen.

Mesand. Der Touristendampfer Kronprinzessin Cecilie mit dem König von Sachsen und seinen beiden ältesten Söhnen an Bord traf gestern vormittag hier ein. Der König ging an Land und unternahm einen Spaziergang nach der 1/2 Meile entfernten Burgunderkirche. Nachmittags fuhr der Dampfer nach Molde weiter, wo er um 4 Uhr eintraf. Sobald der Dampfer festgemacht, ging ein Boot von der „Hohenzollern“, anscheinend mit einem höheren Offizier, nach dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“. Abends 9 Uhr ging der König mit seinen Söhnen an Bord der „Hohenzollern“.

Wien. In Glogau in Böhmen ging gestern 8 1/2 Uhr abends der Ballon „Dresden“ nieder, der um 2 Uhr mit 4 Insassen in Dresden aufgestiegen. Sämtliche Insassen begaben sich mit der Bahn nach Dresden zurück.

Christiania. Der Dampfer „Göteborg“ überannte gestern einen Lokaldampfer, der in der Mitte durchschnitten wurde. Von den an Bord befindlichen Passagieren rettete „Göteborg“ 20. Wieviel umgekommen, ist noch nicht festgestellt, wahrscheinlich 10 bis 20.

Randersteg, 24. Juli. Bei den Arbeiten am Lötzhöbertunnel löste sich heute morgen Geröll los, wodurch der Tunnel auf 1000 Meter verschüttet wurde. Es verlautet, daß 20 Personen getötet, zahlreiche verletzt sind.

Donnerstag abend **schwarzseidne Schürze verloren.** Kirchplatz oder Markt. Bitte, **Badergasse 37, parterre**, abzugeben.

Zwei möblierte Zimmer mit Kammern mit einem, event. auch mit zwei Betten sind für sofort oder später zu vermieten. **Abdahl, Markt 22.**

Heiratsgesuch.
 Witwer, 38 J., mit strebf., gutmüt., verträgl. Charakter, einige Kinder, mit gutem Einkommen u. angen. äußern wünscht sich glücklich zu verheiraten. Mädchen od. Witwe gleich. Alters u. gleich. Charakters mit etwas Vermögen, aber nicht Beding., woll. ernstgem. Off. u. R. M. 100 postlagernd **Rabenau** senden.

Zimmerleute und Maurer sucht **Baumeister Fritsch, Dippoldiswalde.**

Ein Schweizer wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Reinholdshain Nr. 26.**

Einen Geschirrführer sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Ein Geschirrführer zu baldigem Antritt gesucht. **Sägewerk Max Nigsche, Pöbeltal.**

Ein ehrliches, fleißiges und williges **Hausmädchen** suche ich per 15. Aug. oder 1. Sept. (gute Stellung). **Frau Becher, Obertorplatz.**

Suche für sofort ordentliches, solides **Hausmädchen** mit etwas Kochkenntnis für Vorort Dresden. Guter Lohn und gute Behandlung. Off. u. R. K. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Versteigerung.
 Nächsten Dienstag, den 28. Juli, vormittags 11 Uhr, soll im Gasthof „zum roten Hirs“ allhier

ein Pferd (brauner Wallach) gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert werden. **Dippoldiswalde. F. A. Holzarich, Lokalrichter.**

Von der Reise zurück Rabenau. Dr. Michauk.

Teschins, Luftgewehr, Revolver, Patronen Paul Becher, Dippoldiswalde, gut und billigt bei nur Obertorplatz.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Donnerstag, den 23. Juli, mit einem frischen Transport **sooländer und dänischer**

Arbeitspferde, leicht und schweren Schlages, wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf. **Bruno Zimmermann, Breßschendorf.**

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

Wäsche zum Waschen und Ausbessern wird angenommen in und außer dem Hause **Dresdner Straße, im Hause bei Sellaermeister Klotz, 1.**

ff. neue Kartoffeln à Meße 40 Pf., Pfd. 6 Pf., neue Vollheringe à St. 10 Pf., neues Sauerkraut à Pfd. 12 Pf., neue Pfeffergurken à St. 5, 6 u. 7 Pf., empfiehlt **Max Wolf.**

Früh eingetroffen: **Kostkraut, Weißkraut, Belschkraut, Schälgurken,** sowie sämtliches Einlegezeug empfiehlt billigt **Paul Hofmann, Freib. Plaz.**

Freibank. Heute Freitag abend von 6 Uhr ab Verkauf von rohem **Schweinefleisch.**

Auf Abbruch zu verkaufen schöner **Holz- und Geräteschuppen, 3,50x5,00 m groß** (Schieferdach), zweifseitig mit 18 mm Bretterverschlag, überall hin passend. Näheres durch Baugewerke **H. Göhler, Ullberndorf.** Desgleichen sehr schöne **Baustelle, 750 qm groß, sofort bebaubar, preiswert** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Schützenhaus Dippoldiswalde. Morgen Sonntag **Garten-Frei-Konzert.** Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Ein großer Posten Gurken ist eingetroffen. Wandel 80 Pf. **Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.**

Wenig gebr. alldentscher **Kachelofen** mit großer Kochröhre, sowie ein **kleiner Dauerbrandofen** spottbillig zu verkaufen. Näheres bei Töpfermstr. **Heine, Herrengasse 127.**

Eine Sub, tragend, ist zu verkaufen **Reichstädt Nr. 85.**

15 Stück gebrauchte, gut vorgerichtete **Fahrräder** mit und ohne Freilauf, von 10 M. an und **zwei fast neue Damenräder** mit Freilauf spottbillig zu verkaufen. **Fahrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt R. Liebscher, Mechaniker, Kreischa.**

Vornehm wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, lammerweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. à Stück 50 Pf. in Dippoldiswalde in der **Edwien-Apothek** und bei Herrn **Lommajch, in Schmiedeberg** bei Bruno Herrmann und bei **Otto Rönert, in Reinhardtgrimma** bei Georg Vogel.

Ein H. schw. u. weißes **Räthgen** abh. gef. Geg. Bel. abz. **Gr. Wasserg. Nr. 70.**

Einen nüchternen Arbeiter sucht Gutsbesitzer **Schmidt, Oberhäslich.**

Ein Mädchen, welches Lust hat, das Schneidern gründlich zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten und findet auch später Arbeit bei **A. Göhler, Reichstädt 18b.**

Himbeeren kauft **Otto Seifert, Schmiedeberg.**

Himbeeren kauft **Otto Seifert, Schmiedeberg.**

Johannisbeeren von heute ab wieder billigt bei **Fleck.**

Neue Kartoffeln, sowie **Mais** und **Gerstenschrot** verkauft **Menden-Mühle.**

Vinetta, bestes Erfrischungsgetränk, in vorzüglicher Qualität empfiehlt **G. Vogel, Drogenhandlung Reinhardtgrimma.**

Grammophon, sehr gut spielend, mit Automat und 25 Stück Platten, billig zu verkaufen. **N. i. d. Exp. d. Bl.**

Glaswaren können Sie nirgends billiger und vorteilhafter kaufen, als in der ersten Glashüttenniederlage **Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.**

Gelegenheitskauf. Ein neuer **Getreidemäher,** sehr berühmte Marke und äußerst leichter Gang, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Einen Wagen, 20 bis 25 Zentner Tragkraft, verkauft billig **Ernst Schubert, Paulsdorf.**

Stroh hat noch abzugeben **M. Stange, Welschhufe.**

Eine junge Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen **Reinholdshain Nr. 27b.**

Mitteilungsformulare fertigt **Carl Jehne.**

Radeberger Pilsner

bleibt unerreicht!

Zur Ferienzeit
wird das **Licht-Luft-Bad** zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.
Bei nicht geflagtem Bade ist der Schlüssel bei Herrn Straßberger, Gerberplatz 219, gegen Vorzeigung der Badefarte zu holen. Einzel-Badefarten für 10 Pfg., Kinder 5 Pfg., sind dann auch dort zu lösen. **D. B.**

Werkzeuge
für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität unter Garantie **Georg Mehner**, Eisenhandlung, Herrengasse.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth**, Goldschmied, Herrengasse 91.

Für Schweißfüße.
Bigoigne-Strümpfe und -Soden, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie wollene und baumwollene Strümpfe empfiehlt als eigenes Fabrikat **Hermann Rotho**, Herrengasse 98. Auch werden bei mir zu jeder Zeit Strümpfe mit Maschine angestrichelt.

Spiegel
in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher**, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Prima Rucksäcke
mit breiten Rindledertragiemen, beste Qualität, Stück 50 Pfg. bis 750 Pfg.

Reisetaschen
in allen Größen von la Rindleder, sowie Stoff, **Reisefoffer**, **Radfahrgamaschen** in den verschiedensten Ausführungen, **Blaidriemen**, sowie sämtliche **Lederwaren** empfiehlt **Carl Nikische**, Spazierstöcke. — Tabakspfeifen.

Alte Pforte.
Sonnabend abend als Stamm **Bötelichweinstopf** mit Kraut, wozu ergebenst einladet **Br. Preußler**.
Sonnabend, abends 8 Uhr, **Nachturngang** nach Borlas. Sammeln im „Stern“.

Freiwillige Sanitätskolonne.
Sonntag, den 26. Juli, früh Punkt 6 Uhr, Übung. Stellen am Krankenhaus. **D. B.**

Jünglingsverein.
Unentgeltlicher Besuch der Ausstellung Sonntag, den 26. Juli, abends 8 Uhr. Sammelplatz vor dem Diafonat.

Radfahrgamaschen empfiehlt sehr billig **M. Arnold**, gemüth. der Post.
Wiener Würstel empfiehlt frisch **Bruno Preußler**.

Ausstellung von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen für das Kleingewerbe in der Maschinenhalle der Deutschen **in Dippoldiswalde.**
Die Maschinen werden in Betrieb gesetzt. Dauer: Monat Juli. Eintritt 30 Pfg. Dauertarten 1 M. Die Ausstellung ist **geöffnet**: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags 2—7 Uhr nachmittags, Mittwochs und Sonnabends 10—12 Uhr vormittags und 2—9 Uhr nachmittags, Sonntags vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr; bei vorheriger Anmeldung einer größeren Anzahl von Besuchern ist eine Besichtigung auch zu anderer Zeit gern gestattet. Auskünfte erteilt gern **der Gewerbeverein zu Dippoldiswalde.**

Jugendspiele.
Um allseitige Beteiligung zu ermöglichen, sollen in diesen Ferien vom **27. Juli bis 15. August** die **Jugendspiele** in den **Nachmittagsstunden** (dreimal in der Woche) abgehalten werden. Helferinnen wollen sich freundlichst recht zahlreich bei der Leiterin, **Marianne Reichel**, melden. **Dippoldiswalde**, den 17. Juli 1908.

Hotel und Pension Kaiserhof, Bärenfels.
Sonnabend, den 25. Juli 1908:
Große Réunion.
Vorher von 8 bis 9 Uhr Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Reg. Nr. 101.
Große bengalische Beleuchtung.
Eintritt Markt 1.—.
Hochachtungsvoll **Herm. Makowsky.**

Königl. Sächs. Militärverein Ripsdorf u. U.
Sonntag, den 26. Juli 1908:
Großes Sommerfest
im Hotel „Zelltoppe“, Ripsdorf, zum Besten des Fahnenfonds. Eintritt frei. Zutritt für jedermann. — Von nachmittags 4 Uhr an findet **Gartenfreikonzert** statt. Abends 8 Uhr **Champion-Auszug** mit Musik durch den Ort und dann **Ball**. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **der Festausschuß.**

Radfahr-Verein Niederpöbel.
Sonntag, den 26. Juli, im Gasthof zu **Niederpöbel**
großes Sommerfest, verbunden mit **Gartenkonzert**, **Vogelschießen**, **Pfefferluchentrabende**, **Preisschießen** usw.
Von 6 Uhr ab feiner Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **das Festkomitee.**

Das Schützenfest zu Rabenau
findet am **26. und 27. Juli d. J.** statt. Für **Volksbelustigung aller Art** ist genügend gesorgt. **Zu diesem schönen Volksfest ladet ergebenst ein die Schützengesellschaft.**

Schützengesellschaft Schmiedeberg u. Umg.
Unser diesjähriges **Schützenfest** findet Sonntag und Montag, den **2. und 3. August**, in herkömmlicher Weise statt. **Auszug** findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, statt. Um recht zahlreichen Besuch des Festes bittet **der Vorstand.**
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 30.

Heinrich Kästner
Freiberger Straße, empfiehlt **ff. Pökelfleisch**, **ff. haus-schlachtene Blut- und Leberwurst.**

Jugendverein Oberfrauendorf.
Sonntag, den 26. Juli, **Vogelschießen** im Gasthof Niederfrauendorf. Stellen Punkt 2 Uhr. Von 1 Uhr an **Versammlung** daselbst. Aufnahme neuer Mitglieder. Eine rege Beteiligung erwartet **d. B.**

Gasthof Obercarsdorf.
Sonntag, den 26. Juli, hält der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fochtschule“, **Verband Sadisdorf und Umg.**, sein **Bereinskränzchen** hier ab, verbunden mit großartiger **Wägen-Polonäse**. Hierzu werden alle Freunde und Gönner der guten Sache herzlich eingeladen. **Anfang 7 Uhr.**
Der Gesamtvorstand.
NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Schützengesellschaft Schmiedeberg u. U.
Sonntag, den 26. Juli, **Probeshießen.**
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

„Sächsische Fochtschule“ **Verband Reinhardtsgrimma.**
Sonntag, den 26. Juli, **Vereinskränzchen** im Gasthof Hirschbach. Um gute Beteiligung bittet **d. V.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Reichardt und Umgegend (eingeschriebene Hilfskasse).
Sonntag, den 2. August d. J., nachm. 3 Uhr, im Langerhause Gasthause hier **Generalversammlung.**
Tagesordnung:
1. Vorlegung der halbjährlichen Einnahme und Ausgabe auf das Jahr 1908.
2. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.
3. Einnahme der Mitgliedssteuer.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung bittet **d. B.**

Saison-Theater in Schmiedeberg.
Sonnabend, den 25. Juli: **Der Hund von Baskerville**
oder: **Sherlock Holmes letztes Abenteuer.** Sensationschauspiel in 4 Akten.
Sonntag, den 26. Juli: **Die Rabensteinerin.** Schauspiel-Neuheit in vier Akten von **Widenbruch.**

Sächsisches.

Das Königreich Sachsen nimmt gegenwärtig eine große trigonometrische Arbeit in Angriff, die für weite Kreise der Bevölkerung von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Am 30. Juni wurde sie vom Schwurgericht in Freiberg wegen Ermordung ihres Bräutigams, des Ingenieurs Pöhler aus Chemnitz, zum Tode verurteilt.

Pirna. Eine Gasdebatte gab es im Stadtoberordnungsraat. Nachdem infolge des billigen Angebots der Thüringer Gasgesellschaft der Staatsbahnverwaltung gegenüber die Stadt als Besitzerin der hiesigen Gasanstalt sich veranlaßt gesehen hatte, ebenfalls eine wesentliche Ermäßigung des Gaspreises für die Bahnhofsbeleuchtung zu gewähren, rührt sich nun auch die Pirnaer Geschäftswelt, um gleiche Vorteile zu erlangen.

Weißfen. Zum Ehrenbürger unserer Stadt wurde aus Anlaß seines 70. Geburtstags in Anerkennung seiner vielen Verdienste um Weissen Kommerzienrat Rutz hier ernannt.

Rohwein. Während der großen Ferien werden hier täglich 80 Schulkinder durch den Naturheilverein mit Milch und Semmel bewirtet und der Stadtrat gewährt denselben Kindern zweimal freies Baden im Stadtbad.

Mittweida. Eine Diebesbande von sechs Personen ist von der hiesigen Polizei ermittelt und bis auf ein Mitglied festgenommen worden.

Dreierden bei Mittweida. In der hiesigen Papierfabrik zerbrach eine Transmissions-Seilscheibe. Von den hierdurch mit großer Wucht aus den Fensteröffnungen geschleuderten Teilen wurde der Handarbeiter Warburg so unglücklich getroffen, daß er auf der Stelle starb.

Borna (Bez. Leipzig). Gegenwärtig werden auf Borsfelder Rittergutslur und auf der entgegengesetzt liegenden Flur Reutkircher Kontrollbohrungen nach Braunkohle unternommen.

Leipzig. Ein schriftlicher Inzeratenauftrag an eine Zeitung ist als eine Privaturkunde anzusehen und als solche zu behandeln. So hat die Ferienstrassammer des Leipziger Landgerichts in einer Anklagesache entschieden, die sich gegen zwei Arbeiter aus Geithain richtete.

Freiberg. Am Donnerstag früh 1/27 Uhr wurde Grete Weier im Hofe des Landgerichts hingerichtet.

Herzlicher Dank.

Anläßlich unseres 25jährigen Jubiläums sind uns von unseren Kindern, Verwandten, Nachbarn, und Bekannten soviel Beweise der Liebe und Freundschaft in Gratulationen und wertvollen Geschenken dargebracht worden, daß es uns drängt, allen nochmals unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Geschäfts-Eröffnung.

Der hochgeschätzten Einwohnerschaft von Reinhardtsgrimma und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Donnerstag, den 30. Juli 1908, im Gasthof „Goldner Hirsch“ ein

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden werthe Kundschaft nur mit guter und reeller Ware zu bedienen.

Reinhardtsgrimma, Juli 1908.

Robert Straßberger

Dampfwaschmaschinen, Wringmaschinen, Wellenschaukelwannen empfiehlt Paul Bollmann, Dippoldiswalde.

Bauartikel

als: Träger, Zement, Gips, Steinzeugwaren als: Kuh- und Schweine-Tröge, Pferde-Krippen, Rohre, Flur- und Klinkerplatten, Drainierrohre,

Dachpappe und Dachlath, Isolierpappe, Holzzement, Deckenrohr und Gewebe, Drahtgeflecht, Stachel-draht, Drahtnägel usw. empfiehlt zu billigsten Preisen.

Georg Mehner, Herrngasse.

From 24. to 31. July I will travel and be represented by Dr. med. Zieschang and Dr. med. Germar. Schmiedeberg, den 23. Juli 1908.

Dippoldiswalder Berliner, Pariser und Londoner Neuheiten in Herren-, Burtschen- und Knaben-Anzügen usw. finden Sie in unerreicht großer Auswahl von heute ab wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen bei LEON LEIBNER, Dippoldiswalde, neben der alten Pforte.

Gewerbe eigener Vorteil, bei obiger Firma zu kaufen, da man dort stets sämtliche Artikel, vom einfachsten bis zum hochelegantesten, zu billigsten Preisen erhält.

Ausstellung befindet sich in einer speziellen Abteilung des Etablissements des Warenhauses Leon Leibner und sind trotz vorgerückter Saison noch sämtliche Neuheiten vorrätig in Rock-Anzügen, Sacco-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, Westen und Arbeitsartikeln der Mode 1908.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johanneskirche, empfiehlt bis auf weiteres:

Table with 3 columns: Düngertyp (Fäkaljauche, Kalk, Pferdedünger, etc.), Menge (10000 kg), and Preis (17,- bis 57,-).

Feinstes Olivenöl, Essigspritt, Weinessig, rot und weiß, empfiehlt die Drogerie zum Elefanten.

Allen bösen Husten verhüten Walts Gotts Eucalyptusbombons. Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Reiffner, H. Lommasch, Drogerie, Dippoldiswalde.

Herzlicher Dank. Nachdem wir die irdische Hülle unseres treuversorgenden, unvergesslichen Vaters und Bruders, des Holzhändlers Karl Robert Liebich zur letzten Ruhe bestattet haben, drängt es uns, allen denen, welche uns durch Wort, Schrift und herrliche Kranzspenden ihre Liebe und Teilnahme bei dem unersehlichen Verluste ausgedrückt haben, den herzlichsten Dank abzusprechen.

Herzlicher Dank. Nachdem der Neubau meines Geschäftes mit Gottes Hilfe vollendet ist, fühle ich mich gedrungen, den lieben Bewohnern von Sadisdorf, Obercarsdorf, Raundorf, Hennersdorf, Reichstädt, sowie den lieben Verwandten in Luchau, die mich mit Fahren, Handdiensten, Naturalien und Geld so reichlich unterstützt haben, hierdurch den herzlichsten Dank abzusprechen.

Herzlichen Dank auch Herrn Baumeister Frißche in Schmiedeberg und seinen Leuten für solide und gewissenhafte Ausführung des Baues. Möge der liebe Gott allen ein reicher Vergeltter sein.

Sadisdorf. Hermann Kaiser. Himbeeren kauft jedes Quantum Schmiedeberg. Otto Krönert.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

verlobt hatte, zu schreiben und diese an das „Bornaer Tageblatt“ zu schicken, das die Annonce denn auch ansichtslos aufnahm und abdruckte. Der Unfug kam natürlich schnell ans Tageslicht und das Landgericht verurteilte jetzt den einen „Wigbold“, der den Streich ausgeheckt hatte, wegen Fälschung einer Privaturkunde zu drei Wochen und den anderen, der auf Anstiften seines Freundes die Karte geschrieben hatte, zu einer Woche Gefängnis. In der Begründung des Urteils hieß es, daß die Voraussetzungen des § 268, Ziffer 1 des R.-Str.-Ges.-B. allenthalben erfüllt seien. Die beiden Angeklagten haben die Urkundenfälschung begangen, um einem anderen einen Schaden zuzufügen und zwar durch Ehrenkränkung und durch Preisgabe zum Spotte, sowie zur Herabsetzung dessen, auf dessen Kosten sie sich ihren schlechten Witz leisteten. Außerdem haben sie aber die Zeitung auch noch materiell geschädigt, da diese für das Inserat keine Bezahlung bekommen hat.

Chemnitz. Mittwoch vormittag 11 Uhr traf auf dem Chemnitzer Bahnhof, aus Waldheim kommend, die Mutter der Grete Beier, die bekanntlich in Waldheim eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, ein. Sie war tief schwarz gekleidet und befand sich in Begleitung von Aufsichtsbeamten auf der Reise nach Freiberg, um dort von ihrer Tochter Abschied zu nehmen.

Wolkensburg. Beim Reinigen einer Abortgrube im Parkrestaurant wurde der stark verweste Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Nachforschungen nach der Täterin sind im Gange.

Kodewitz. Ein hiesiger verheirateter Stiller, Familienvater, hat sich an einem 12jährigen Schulmädchen, das oft in seiner Kammer ein- und ausging, in unsittlicher Weise vergriffen. Am Dienstag erfolgte deshalb seine Verhaftung.

Hohenstein-Ernstthal. Infolge des immer schlechter werdenden Geschäftsgangs in der Wirkwarenbranche läßt die Wirkfabrik von August Claus wieder täglich 2 Stunden weniger arbeiten, nachdem sie schon seit einiger Zeit die Arbeitszeit wesentlich verkürzt hatte.

Blauen i. B. Der Schneidermeister Bent und seine Ehefrau sind an Pilzvergiftung lebensgefährlich erkrankt. Das Ehepaar, das acht Kinder zu ernähren hat, liegt bewußlos im Krankenhaus. Der Zustand ist höchst bedenklich.

Marktneutirchen. Der 21. Juli war für das obere Vogtland der stärkste Regentag dieses Jahres. Es wurden vom 20. Juli mittags bis dahin am 21. 38,6 Millimeter Regenwasser gemessen. Das will sagen, auf ein Quadratmeter Land sind in dieser Zeit 38,6 Liter Wasser niedergegangen. Bisher waren die größten Niederschlagsmengen hier am 12. und 17. Januar zu verzeichnen; sie betragen in diesen Tagen in 24 Stunden 25,5 Millimeter. Die Niederschlagsmengen des Monats Juli überragen hier jetzt schon die aller anderen Monate dieses Jahres wesentlich.

Löbau. Das Oberlausitzer Bundesfängerfest hat mit einem Überschuß von 1050 M. abgeschlossen. Davon sollen 800 M. dem Fonds für ein in Löbau zu errichten-

des König-Albert-Denkmal zugeführt und 250 M. für eine Schlittenbahn zur Erziehung der Schuljugend verwendet werden.

Oberherwigsdorf bei Zittau. Infolge Berührens der elektrischen Leitung ist hier der Sohn des Bädermeisters Julius Großer verunglückt. Während des Ausschneidens griff der Knabe aus Unachtsamkeit mit der bloßen Hand an den Leitungsdraht und erhielt einen heftigen Schlag, sodaß er vom Kirchbaum auf den Erdboden herabfiel. Er erlitt bei dem Sturze schwere innere Verletzungen.

Reichenau (Laußig). Den 97. Geburtstag begeht am heutigen Freitag die zweitälteste Person unseres Ortes, die Witwe Christiane Ludwig im Neebendorfer. Das hochbetagte Mütterchen bringt den größten Teil des Tages auf dem Sofa oder im Bett zu; die Beschwerden des Alters machen sich recht fühlbar. Viel besser ist das Befinden des Rentiers Gottfried Apelt, der am 29. August d. J. sein 103. Lebensjahr vollendet.

Baun. Der Stadtrat gibt folgendes bekannt: Die in den Straßen hiesiger Stadt angepflanzten Bäume sind fortgesetzt von den Pferden der in diesen Straßen haltenden Milch- und Brotwagen durch Abreißen von Ästen und Abfressen von Rinde schwer beschädigt worden. Um diesen Übelständen zu begegnen, ordnet die Polizeibehörde hiermit an, daß den Pferden der Milch- und Brotwagen, solange sie in Straßen mit Straßenbäumen halten, Maulkörbe anzulegen sind.



Die Röst-Kaffees der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Niewand sind die besten!



In folgenden Ortschaften, welche durch meinen Reisenden nicht besucht werden, haben den Verkauf meiner Kaffees übernommen:
 In **Ammelsdorf:** Herr **Hermann Schlegel.** In **Hermsdorf b. Kreischa:** Herr **Moritz Fischer.** In **Johnsbach:** Herr **Max Gemeinert.**
 In **Obercarsdorf:** Herr **Oswin Horfurth.** In **Sadisdorf:** Herr **Hermann Fleischer** und Herr **Friedrich Walther.**

Dreihundert Zentner gebundenes Heu in großen und kleinen Posten sucht baldigst zu kaufen **G. Weichert, Dipplodiswalde.**

Leiterwagen in jeder Größe, Handwagen, Feldstühle usw. Kinderstühle



empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Carl Nitzsche.

Ein schönes Heim

schafft man sich durch Aufstellen von Blumen am Fenster. Ich empfehle dazu meine gef. gesch. Blumenfensterstäbe, D. R. G. M. Nr. 334 848, zum Ausziehen.

Carl Heyner, Markt 24.



Saxonia, Schwarzwalde, Genslopfenfenster unter Garantie, Sensenhammer, Sensenschützer, Sensenringe, Wehsteine, Dengelambose, Sensenwürfe, Wehfläßer in Horn und Blech, Heugabeln mit und ohne Stiel.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Georg Mehner, Herrngasse 100.

Fahrradlager

mit eigener Reparaturwerkstatt. Sämtliche Zubehörteile. Annehmbare Preise.

Reinh. Bormann,

Gr. Wassergasse 64, Nähe Obertorplatz.

W. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfehlen sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um- arbeitsung und Reparatur auch von nicht gefertigter Zahnrüst. — 19jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Nervöden.

Zur Sommerzeit besonders empfehlenswert



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben bei **Herm. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten, Markt.**



Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Geschenkbeilage bei dem Veilchen-Seifenpulver „Goldperle“. Jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen „Goldperle“. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Mottenpulver, Mottentabletten, Camphor, Camphortabletten, Naphthalin, Insektenpulver, weißes Pfefferpulver empfiehlt gegen Motten
Löwen-Apotheke.

Haser-Kakao

à Pfund 120 Pfg. Bei Einkäufen eine Dose f. kandierten Kakao als Probe gratis. **Richard Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43 b.**

Zitronensaft

garantiert naturrein, aus frischen Früchten gepreßt, in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt Drogenhandlg. **Reinhardtsgrimma.**

18 Zentner gutes Schüttstroh

verkauft **Berrenth Nr. 3.**

Ein Waggon große Schäl- u. Einleggurken

trifft Freitag mittag wieder ein. Verkauf im Hofe des Bahnhofs bis Sonnabend mittag. **Fritz Wagner,** genannt der Schimmelbauer.

Zur Pflege der Haut.

Alle Hautausschläge, Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Sommersprossen, Flechten jeder Art, Bartflechten, Ekzeme, alle offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfuss, geheime Leiden, Folgen der Onanie, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluss, Harnleiden, Bettlägerer behandelt seit 31 Jahren **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Sprechzeit von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr. — Harnuntersuchungen. —**

Das beste, haltbarste und billigste **Emailgeschirre** verkauft **Paul Becher, Dipplodiswalde, Obertorpl.**

Reisigauction.

Nächsten Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr, soll auf meinem Gute das in dem direkt an der Ammelsdorf-Schönfelder Straße gelegenen Holzschlage befindliche **Reisig**, ca. 500 laufende Meter, sowie die in der Erde stehenden **Stöße** aufs Meistgebot gegen Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden. Der Besitzer **Ernst Böhm.**

Getreide-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli d. J., vormittags 1/2 10 Uhr, soll auf dem vorm. D. Lieberichs Gute in Lungtwig der anstehende **Weizen und Hafer** auf dem Stode gegen Barzahlung bedingungsweise versteigert werden.

Zusammenkunft Restaurant Auerwald früh 9 Uhr.

Forstverwaltung, Stift Lungtwig.

Glaswaren Holzwaren

fabelfast billig empfiehlt **Carl Heyner,** Fernruf 25. — Bei Entnahme von 10 Stück einer Nummer Wiederverkaufs-Rabatt.

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.

Die größte Auswahl! Die billigsten Preise!

Herrn- und Knaben-Anzüge, Hüte und Mützen

empfehlen in reicher Auswahl bei 5 Proz. Kassenrabatt **Otto Fritzsche.**

Großbolsa.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich einen großen Posten

Schürzen und Schnittwaren

zum Selbstkostenpreis. **Heinrich Böhm, Maschinenstricker.**

Heu und Hafer

sucht stets zu kaufen und zahlt den höchsten Tagespreis **Robert Göhler,** Fouragegeschäft.